

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Obwohl wir nicht einkaufen gehen können oder sollten, geht es uns ja gut. Lebensnotwendiges fehlt uns nicht. Wahrscheinlich dürfen wir auch erfahren, wie andere Menschen sich um uns kümmern... Dass wir das erfahren dürfen, ist auch ein Geschenk Gottes in unserem Alltag – auch eine Art Brotvermehrung.

Wir wünschen allen eine gute Woche – trotz Einschränkungen frohen Sinn, guten Mut und ein dankbares Herz.



Mit einem Cornusblüten-Gruss aus dem Garten der Villa Erica.

Don Matias / Sr. Sandra

MONTAG – 3. Woche der Osterzeit

27. April 2020

Einführung

Um Zeichen und Wunder geht es in den Schriftlesungen des heutigen Tages. In der Lesung hören wir, dass Stephanus durch den Glauben Wunder und Zeichen wirkt und angefeindet wird. Die Zeichen und Wunder, die Jesus wirkt, lassen die Menschen zu ihm strömen. Sie fragen ihn, was sie tun müssen, um Gottes Werke zu vollbringen. Petrus Kanisius, der Heilige des heutigen Tages, wirkte im 16. Jahrhundert. Als erster Oberer der Jesuiten in Deutschland verkündete er den Glauben und verfasste unter anderem ein Manuale, gewissermaßen der Sonntagsschott des 16. und 17. Jahrhunderts. Wie Stephanus trat er für den Glauben ein und vollbrachte so die Werke Gottes.

Tagesgebet

Gott, du bist unser Ziel, du zeigst den Irrenden das Licht der Wahrheit und führst sie auf den rechten Weg zurück. Gib allen, die sich Christen nennen, die Kraft, zu meiden, was diesem Namen widerspricht, und zu tun, was unserem Glauben entspricht. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 6,8-15

(Sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen.)

Evangelium: Johannes 6,22-29

(Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt.)

Zu den Schriftlesungen

Fünf Brote und zwei Fische – und Jesus stillte nicht nur den Hunger von 5000, sondern hatte auch noch zwölf Körbe übrig. Die Wirkung dieses Wunders haben wir soeben im Evangelium gehört. Die Menschen strömen zu Jesus, zu dem Mann, der ihren Hunger stillen kann. Verständlich, denn ein Leben ohne hungern zu müssen, ist damals wie heute für viele Menschen ein Traum. Was würden wir nicht alles geben, wenn der Hunger in unserer Welt ein Ende und jeder ausreichend Nahrung hätte? Es gäbe keine Bilder mehr von unterernährten Kindern, abgemagert bis auf die Knochen, keine Hungerkatastrophen nach Heuschreckenschwärmen, Missernten, Krieg oder anderen Katastrophen. Ein möglicher Grund von vielen für die Flucht aus der Heimat wäre beseitigt. Wer immer das ermöglichen könnte, und sei es nur ansatzweise in seinem Umfeld, er würde Massen anziehen und unendlich viele Anhänger gewinnen. Sie alle, auch wir, sehnen sich letztlich wie die Menschen im Evangelium nach dem Moment, in dem keiner mehr für die tägliche Nahrung arbeiten muss. Doch das Schlaraffenland gibt es nicht. Die Nahrungsmittel würden vermutlich, wenn alle bereit wären, mit allen anderen Menschen der Erde zu teilen, für alle ausreichen. Doch es bleibt eine Illusion, da es weder praktisch zu verwirklichen noch alle zum Teilen bereit wären, wie ein Blick in die politische Lage zeigt. Damals wie heute können wir unsere Hoffnung nur auf Jesus setzen. Er sättigt mit fünf Broten und zwei Fischen über 5000 Menschen. Doch er verweist die Menschen damals und uns heute auf eine andere Speise, die er geben wird. Sie wird nicht den Hunger hier stillen, aber für das ewige Leben bleiben. Es ist sein Leib und Blut, die wir heute geistig empfangen können.

Fürbitten

Jesus Christus stirbt für uns, damit wir das Leben haben. Ihn bitten wir: **Christus, höre uns.**

- ✧ Wir beten für die Verantwortlichen in der Kirche, dass sie ihren Worten entsprechende Taten folgen lassen.
- ✧ Für die Politiker, dass sie sich dafür einsetzen, den Hunger in der Welt zu stillen und die Nahrungsmittel gerecht zu verteilen.
- ✧ Für alle Menschen, die nach Nahrung, Liebe und Anerkennung hungern, dass sie Sättigung erlangen.
- ✧ Für uns Christen, dass wir unsere Verantwortung für unsere Schwestern und Brüder erkennen und teilen.
- ✧ Für unsere Verstorbenen und alle Toten, dass sie an deinem Tisch im ewigen Leben Platz nehmen dürfen.
- ✧ *(persönliche Fürbitten)*

Herr, Jesus Christus, du bist das Heil der Welt und schenkst uns die Fülle des Lebens. Dafür danken wir dir, heute, morgen und in Ewigkeit. Amen.

*Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*